

Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Band: 15=5 (1901)

Artikel: Der Mülhauser Finingerhandel und der Aufruhr von 1590
Anhang: Beilage III. Zyttung us der Eydtgnossenschaft vom 16. Juny A 1587
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage III.

Zyttung us der Eydtgnossenschaft vom 16. Juny A 1587.

Staatsarchiv Luzern:

Akten Frankreich, Kriege und Friedensschlüsse. Fasc. II.

Alls dann ein zytt har eine gmeine sag gsin, wie das die zwinglisch oder Luthrischen Eydtgnossen den rebellischen Hugenotten in Frankreich versprochen und verwilliget haben sollen in die 40 fendlin ires Volks ze hilff ze schicken und wiewol es mengklich dafür gehalten, so haben sie doch allein zwölf fendlin knecht uffgerüst und uff dato uffbrechen lassen. Mit dem usschriben an die benachpurten ihre Mitt Eydtgnossen wie sy verursacht solche kriegsmacht keiner andern gstellten uffgebrochen dann allein dem abgesetzten Rat zu Mülhusen uff syn anruffen wider die uffrürisch Burger zehilff ze kommen und ihnen mit gwallt zum rechten zu verhelffen mit begär das die übrigen Ort sy daran nit verhindern noch den Mülhusern weder hilff noch Rhat geben in ansehen das sy Inen mit keiner pundtnus meer zugethan. Sonst wollen sy das ort gar nit schädigen und obwol sy sollichs also furmalen, so ist man doch in gheimb bericht wie das sy ein ander meinung neben deren vor inen habent. Namlich mit diser Gelegenheit den Navarrischen Zug zu fürdern und ins Werck zerichten und die statt Mülhusen also glych alls in einem vorzug zenemen unnder solchem schyn und furgewandten unwillen den sy an sy geworffen umb das sy die Mülhuser iren handel und

spann inen den Lutrisch orten nit ganz allein übergeben wollen nach irem gefallen ze verrichten on zuthun der catholischen, sonder das sy die catholischen auch daby und mitt haben wollen, derselbig Gsandten jüngst ouch vil mere Eeren und Liebs anerbotten dan glych inen den Lutrisch ires glaubensgnossen selbs und sich stäts mithin erklagen wie sie Luthrisch zu parthygisch und hochmütig gegen inen handeln und sy understanden mit gwallt und Tröwen zu irem willen ze bringen hiemitt den schuldigen und straffwürdigen vorstendern zu verschonen und frid zeschaffen. Wann nun inen also mit ynnemung diser statt gelinge wollen sy ein vogty drus machen und sy in irem gwallt behallten und zu sollichem irem fürnemen trösten sy sich vast das vil under den Mülhusern in der statt sygen so selbs nit den Burgern sondern den abgesetzten und den Lutrisch orten zustimmend und doch us forcht üsserlich derglychen thund als ob sy es mit den burgern hallten wöllichs nun inen den Lutrisch orten hier zu vil fürderung geben wurde und haben sich lassen mercken wann die statt mit hilff irer fründen und nachpuren stercken würde haben sy noch 40 fendlin wol gerüstete knechten schon ussgezogen die sy ylends hernach schicken wöllendt, wöllichs aber (wo dem allso) anders nützit bedütten mag dann das sy allsdann mit dem ganzen huffen dem von Navarra zuzüchen wurdent Damitt aber dise ort an iren vorhabenden practiken nit verhindert wurden und fürtrucken möchten, haben sy neben dem es ouch ein grosser trutz und fräffel ist disen List gebrecht und ir volck so sy sonst ouch in aller yl und höchster stille uffgebrochen, über irer benachpurten mitt Eydtgnossen Landschaften ungewarneter sach zühen lassen und sy nie umb den Durchzug ervordert noch

der sach bericht wie bruchlich und billich, bis glych in wenig stunden und da sy schon uff der andern Landtschaft gsyn, also das es one einen allgemeinen Landkrieg nitt zu wenden gsin wäre. Die übrigen fünff Catholischen ort aber haben sy erst bericht da ir volk schon alles hinabgezogen, wölliche sachen seid so vil bedenckens und nit vil willens gebent dann yn von nötten und billich so man einen heimschen krieg und an den grenzen des Lands anheben wil, das die benachpurten und Interessierten dessen zuvor verwarnet werden.